

Besucher staunen über Latrinene funde

Museumsfest: Mehrere hunderte Gäste besichtigen Gebäude und Gewölbekeller am Miltenberger Schnatterloch

MILTENBERG. »Warum haben die denn damals das Geschirr in die Grube geworfen?«. Viele Fragen warf der Latrinene fund bei den Besuchern auf, die aber Museumsdirektor Hermann Neubert und Restaurator Georg Büttner am Sonntag beantworteten. Die fünf Führungen durch die Grube waren beim Museumsfest anlässlich des internationalen Museumstages sehr beliebt.

Fast stündlich führte Neubert zwischen 20 und 25 Gäste in und um den Museumskeller und erzählte, auf was Georg Büttner beim Grabsteinsetzen zufällig gestoßen war. Erstaunt hat die Gäste, dass die Fundstücke, wie Krüge, Weingläser oder Stauchflaschen fast bis ins 14. Jahrhundert reichen. »Vermutlich liegen im nächsten Grababschnitt noch Funde um die 13. Jahrhundert, das wird noch mal spannend werden«, bemerkte Museumsleiter Neubert.

Die Geführten schauten höchst interessiert im Anschluss die Funde, die schon größtenteils geklebt sind, im Stollen des Museums, an. Aushilfskraft Felix Pawlowski erklärte die einzelnen vorbereiteten Fragmente.

Anhand einer kunstvoll gestalteten,

grünen Nischenkachel, die auch im Fond des Museumseingangs ausgestellt ist, erklärte Neubert, dass die früheren Bewohner nicht arm gewesen sein mussten, da das Keramik vermutlich importiert wurde. Das konnten sich damals nur die gut Betuchten leisten.

Erstmalig beim Fest bot das Programm speziell etwas für Kinder: Museumspädagogin Petra Schneider baute im Raum des Verwaltungstraktes mehrere alte Spiele auf. 15 Kinder kamen und spielten begeistert Murmel oder das Hüpfspiel Himmel und Hölle. Aber nicht nur die Kinder waren von den Spielen fasziniert, auch Erwachsene griffen mal schmunzelnd zur Murmelkugel.

Die Museumsfreunde übernahmen den Tag über die Bewirtung mit entsprechendem Angebot im romantischen Museumshof. Hausgemachter »Römerbraten mit Sauerkraut« oder »Pichelsteiner« standen zur Auswahl. Ein reichhaltiges Kuchenbuffet komplettierte das Angebot.

An diesem Tag war der Eintritt ins Museum frei. Das lockte, denn knapp 500 Gäste pilgerten zum und ins historische Gebäude. *AnKe*



Welche Kleinode sich in einer alten Latrine verstecken, zeigten Georg Büttner (links) und Hermann Neubert (zweiter von links) am Sonntag den Besuchern des Stadtmuseums Miltenberg.

Foto: Anja Keilbach